

## Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Tiere können von Rehabilitanden oder Besuchern mitgebracht werden, aber auch vom Klinikpersonal therapeutisch genutzt werden.

Außer in wenigen Sonderfällen hat die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) keine Stellung zu den besonderen Voraussetzungen oder den notwendigen hygienischen Maßnahmen für das Mitführen von Tieren in medizinischen oder pflegerischen Einrichtungen bezogen. Diese Ausnahmen betreffen die Prävention von Infektionen durch Tierkontakte in der KRINKO-Empfehlung "Medizinische Versorgung von Immunsupprimierten"<sup>1</sup> und die Tierhaltung in der KRINKO-Empfehlung "Infektionsprävention in Heimen"<sup>2</sup>. Auch die Veröffentlichung "Anforderung an die Hygiene bei der medizinischen Versorgung von Patienten mit Cystischer Fibrose (Mukoviszidose)"<sup>3</sup> enthält einen Abschnitt zu Infektionsrisiken durch Haustiere. Eine ausführliche Stellungnahme zum hygienegerechten Umgang mit Therapiehunden gibt die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH)<sup>4</sup>.

Generell ist die Tierhaltung in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes nicht verboten<sup>5</sup>. Jedoch ist seitens des **Tierhalters** dafür zu sorgen, dass die erforderlichen Voraussetzungen für den Aufenthalt des Tieres und die damit verbundenen Hygienemaßnahmen erfüllt werden

- Beleg vollständiger Impfungen gemäß aktuellem ortsbezogenem Impfkalender
- Beleg regelmäßiger Entwurmungen
- Sicherung einer tierärztlichen Behandlung im Erkrankungsfall

Die **Einrichtung** hat Sorge dafür zu tragen, dass durch den Aufenthalt der betreffenden Tiere keine Personen innerhalb der Rehabilitationseinrichtung geschädigt werden. Abzuklären sind insbesondere mögliche Allergien, Phobien oder Unfallgefahren.

---

## Begründung

Das Vorhandensein von Tieren kann in bestimmten Situationen in Rehabilitationseinrichtungen sinnvoll sein, wobei zu beachten ist, dass Tiere können auch auf den Menschen Infektionskrankheiten übertragen können. Sind in einer Reha-Klinik Tiere nicht grundsätzlich verboten, so müssen Regelungen für den Umgang mit Tieren zur Vermeidung von Erregerübertragen aber auch bzgl. weiterer Risiken getroffen werden.

---

<sup>1</sup> Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO): „[Anforderungen an die Hygiene bei der medizinischen Versorgung von immunsupprimierten Patienten](#)“ / 2010. Bundesgesundheitsbl. 53(4):357-388

<sup>2</sup> Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO): „[Infektionsprävention in Heimen](#)“ / 2005. Bundesgesundheitsbl 48(9):1061-1080

<sup>3</sup> Simon A, Schmitt-Grohe S et al.: „[Anforderungen an die Hygiene bei der medizinischen Versorgung von Patienten mit Cystischer Fibrose \(Mukoviszidose\)](#)“ / 2012 / Robert Koch-Institut (RKI): Berlin.

<sup>4</sup> DGKH: „Hygienegerechter Umgang mit Therapiehunden in Krankenhäusern und vergleichbaren Einrichtungen“ / 2017 / [https://www.krankenhaushygiene.de/ccUpload/upload/files/hm/2017\\_10\\_DGKH\\_Therapiehunde.pdf](https://www.krankenhaushygiene.de/ccUpload/upload/files/hm/2017_10_DGKH_Therapiehunde.pdf)

<sup>5</sup> Weber A, Schwarzkopf A: „[Heimtierhaltung – Chancen und Risiken für die Gesundheit](#)“ / 2003. GBE-Themenheft 19 Robert Koch-Institut: Berlin.